

Beschlussvorlage Gemeinde Bad Kleinen Federführend: Amt für Zentrale Dienste	Vorlage-Nr: VO/GV08/2010-659 Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 13.10.2010 Einreicher: Vors. Finanzausschuss						
Auswertung Evaluierung des ZV Wismar mit zukünftigen Kostenentwicklungen							
Beratungsfolge: <table border="0"> <tr> <td>Beratung Ö / N</td> <td>Datum</td> <td>Gremium</td> </tr> <tr> <td>Ö</td> <td>28.10.2010</td> <td>Finanzausschuss Bad Kleinen</td> </tr> </table>		Beratung Ö / N	Datum	Gremium	Ö	28.10.2010	Finanzausschuss Bad Kleinen
Beratung Ö / N	Datum	Gremium					
Ö	28.10.2010	Finanzausschuss Bad Kleinen					

Beschlussvorschlag:
Keiner!

Sachverhalt:
Beratungsbedarf auf Wunsch des Vorsitzenden des Finanzausschusses

Anlage/n:
Unterlagen Evaluierung des Zweckverbandes Wismar

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

SCHULTZ & PARTNER

Unternehmens- und Personalberatung

Evaluierung des Zweckverband Wismar

Präsentation – 09.09.2010

Aufgabenstellung

Schultz & Partner wurde von der Stadt Neukloster mit den folgenden Aufgabenstellungen beauftragt:

- Unabhängige Betrachtung der momentanen wirtschaftlichen Situation des ZVWIS
- Einschätzung der Entwicklung in den nächsten 3, 5, und 10 Jahren
- Betrachtung der Risiken für die weitere Entwicklung des ZVWIS
- Der Fokus liegt auf der Betrachtung der Entwicklung der Kosten und Gebühren für Schmutzwasser und Trinkwasser

Umfang der Analyse

Die vorliegende Analyse basiert auf einer Vielzahl von unterschiedlichen Quellen:

- Wirtschaftsprüfungsberichte der BDO (2006-2008)
- Vorläufige Bilanz & GuV des ZVWIS für 2009
- Simulationen aus dem System der ZVWIS für die nächsten Jahre
- Planungsrechnungen & Konzepte des ZVWIS,
- Organigramme/Stellenübersichten des ZVWIS (ab 2000)
- Gutachten anderer externer Gesellschaften (WIBERA etc.)
- Gespräche mit der Geschäftsführung
- Verträge, Gebührenordnungen, Satzungen, Gerichtsurteile u.v.m.

Ausgangslage 2009/2010 - wirtschaftlich

- Zum Zeitpunkt August 2010 ist die wirtschaftliche Situation des ZVWIS als solide und gesund zu bewerten. Die Bilanz ist ausgewogen.
- Der ZVWIS hat in den letzten 5 Jahren die Lage sukzessive verbessert und damit zum heutigen soliden Ergebnis geführt
- Die Kredite wurden seit 2005 um 7 Mio. € reduziert (-30%), und das trotz fortgesetzter Investitionstätigkeit
- Damit wurde die jährliche Zins und Tilgungsbelastung signifikant reduziert (weitere Verbesserung der Liquidität)
- Es wurde nachhaltig ein Gewinn erwirtschaftet der zur Deckung der Investitionstätigkeit notwendig ist

Ausgangslage 2009/2010 - organisatorisch

- Die Arbeit der Geschäftsführung ist aus wirtschaftlicher Sicht als positiv zu bewerten – die Entwicklung der letzten 5 Jahre stellt eine gute Basis dar.
- Die Planung durch die Geschäftsführung ist konservativ und entspricht damit den Maßgaben des HGB (Sicherheitsprinzip)
- Daten sind vorhanden, die Systeme liefern schnell solide Daten. Prognosen und Simulationen sind datenbasiert, logisch und korrekt.
- Kostenreduzierungen bzw. Kostenvermeidungsprogramme wurde in den letzten Jahren bearbeitet und haben zum guten Ergebnis beigetragen.
- Die Organisation wurde seit 2005 gestrafft – damit eine Reduzierung um 10% bei der Mitarbeiterzahl erreicht.

Prognose bis 2020

Der ZVWIS steht vor großen Herausforderungen in den nächsten Jahren die die wirtschaftliche Situation signifikant beeinflussen können:

- Die gebühren- und ergebniswirksame Auflösung der Beitragszuschüsse wird sich (bis auf Null in 2033) reduzieren
 - Die momentan gebühren- und ergebniswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse wird sich (bis auf Null) reduzieren
 - Die Investitionsförderprogramme laufen in 2014 aus
 - Jährliche Inflation und Energiekostensteigerungen werden das Ergebnis belasten
 - Potentielle Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Großprojekten können zu signifikant höheren Zins- und Tilgungsbelastungen führen
- **Gebührenerhöhungen im Wasserbereich sind unumgänglich um den ZVWIS wirtschaftlich zu führen**

Faktoren für die gesunde Entwicklung des ZVWIS

- Vermeidung von Kreditaufnahmen um die Zukunft nicht zu belasten
- Umstellung der Gebührenkalkulation – Auflösung von Investitionszuschüssen sollten nicht in die Kalkulation einfließen, sondern zur zweckmäßigen Refinanzierung der Investitionen dienen (-> Gebührenerhöhung beim Schmutzwasser)
- Liquiditätsneutrale Umsetzung von Großinvestitionen zur Vermeidung der Aufnahme von Neukrediten
- Minimierung der Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen – Finanzierung dieser Investitionen durch operative Gewinne!
- Regelmäßige Gebührenerhöhungen bei Trink-/ Schmutzwasser
- Aktive Weiterführung der Programme und Anstrengungen des ZVWIS zur Kostensenkung/Kostenvermeidung (Personalkosten, Materialkosten, Liquiditätssteigernde Maßnahmen)

Risiken für die Geschäftslage des ZVWIS

- Altanliegerproblematik: Wegfall der zukünftigen Beiträge
 - Eine für den ZVWIS negativ ausfallende Entscheidung der Gerichte zum Thema der Altanliegerbeiträge würde zu einer zusätzlichen Gebührenerhöhung in Höhe von 0,30 €/m³ bei Schmutzwasser und 0,20 €/m³ bei Trinkwasser führen.
- Kostenentwicklungen
 - 1% höhere Kostenentwicklung führt zu 0,03 €/m³ p.a. Gebührenerhöhung
- Demographische Entwicklung (Annahme – keine Veränderung)
 - Eine rückläufige demographische Entwicklung (weniger Abnahmemengen) führt zu einer Verteuerung des Trink- und Schmutzwassers – 1% Abnahme entspricht einer Gebührenerhöhung von ca. 0,03 €/m³ p.a.
- Ansiedlung von Industrie- und Gewerbeunternehmen (Chance)

Zusammenfassung

- Der ZVWIS steht heute auf einer soliden wirtschaftlichen Basis !
- Er ist darauf angewiesen operative Gewinne zu generieren um langfristig eine Überschuldung zu vermeiden
- Die Auflösung von Investitionszuschüssen sollte aus der Gebührenberechnung herausgenommen werden (Zweckentfremdung)
- Großprojekte sollten liquiditätsneutral geplant werden
- Generell sollte die Nettokreditaufnahme vermieden werden
- Es besteht Bedarf zu regelmäßigen Gebührenerhöhungen
- Die Grund-Investitionen sollten auf einem Minimum gehalten werden
- Kostensenkungsprogramme sollten wie in der Vergangenheit mit Priorität fortgeführt werden.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

-

Ihre Fragen